

Bis(s) zum Harry der Ringe

Von littlpinkunicorn

Kapitel 2: Der Vampir der glitzerte - unser Held Nummer 2

Auf den ersten Blick wirkte Edward Cullen nur etwas kränklich (und natürlich unglaublich muskulös und männlich) aufgrund seiner eigentümlichen blassen Hautfarbe und der ungesund niedrigen Körpertemperatur. Auf den zweiten Blick fielen dem geübten Beobachter auch die Augen auf, die je nach Wochentag die Farbe zu wechseln schienen. Doch auch auf den dritten Blick wirkte Edward einfach wie ein seltsamer Siebzehnjähriger.

War man allerdings einer der wenigen Eingeweihten oder hatte durch Zufall das Geheimnis der Cullens gelüftet, so wusste man, dass Edward keineswegs ein normaler, siebzehnjähriger Teenager war. Ganz im Gegenteil. Edward Cullen war ein über einhundert Jahre alter Vampir.

Er verfügte über eine Vielzahl praktischer Fähigkeiten, einige, die typisch für Vampire und für die Anderen seiner Rasse so natürlich waren, wie die Luft zum Atmen es für uns ist (für die Vampire, andererseits, ist dies sehr widernatürlich) und einige, die selbst für die leisen Jäger in der Nacht besonders waren.

Er besaß übermenschliche Kräfte, konnte schneller rennen als jede Raubkatze, konnte natürlich perfekt im Dunklen sehen und die Gedanken anderer Personen lesen. Letzteres ist auch für Vampire durchaus unüblich aber sehr praktisch, auch wenn es nicht ganz an die Zauberkräfte Harry Potters heranreicht. Außerdem war Edward von wunderschönem Aussehen, wie der griechische Gott Adonis möchte man meinen, wenn man von der Tatsache absieht, dass seine Haut zu glitzern anfing, wenn er das Sonnenlicht betrat.

Ein perfekter Held also, möchte man meinen.

Doch all seine Fertigkeiten, sein blendendes Aussehen und das starke Trauma, unter dem er wegen seiner glitzernden Haut leidet, können nicht alle von Edwards negativen Charakterzügen kompensieren.

Er war ein Stalker und litt an einem übertriebenen Beschützerinstinkt, der sogar noch ausgeprägter war als Harrys Helfersyndrom. Außerdem übte Menschenblut einen unglaublichen Reiz auf ihn aus, obwohl er seit ungefähr siebzig Jahren auf dieses verzichtete und sich stattdessen von Tierblut ernährte. Edward stellte hohe

Besitzansprüche und war ein perfektes Beispiel für einen eifersüchtigen, besessenen Freund, der seiner Freundin keinerlei Freiräume bietet und ihr aufgrund seiner unbegründeten Verlustängste ein schlechtes Gewissen verursacht und sie psychisch fertig macht, um sie an sich zu binden.

Aber eigentlich war er nur unsicher, weil er nicht mit Beziehungen umgehen konnte (wie auch, wenn man mehr als einhundert Jahre Lebenserfahrung hinter sich hat?), damals, als er Bella Swan, ein unscheinbares, langweiliges, untalentiertes aber unglaublich beeindruckendes Mädchen kennenlernte und sich trotz seiner Natur unsterblich in sie verliebte. Darauf folgten ein Teeny-Drama in seiner reinsten Form, viele Tränen, viele Schmerzen und viele Selbstmordgedanken (von beiden Seiten), bis die beiden dann endlich so weit waren, zu heiraten.

Doch als der große Tag dann endlich bevorstand (Edward hatte immerhin länger als zweihundert Jahre(!) darauf gewartet - ich möchte noch einmal klarstellen, dass er keineswegs pädophil ist-), ereilte den Vampir die Nachricht, dass seine Teuerste tot war.

Genau wie ein unglaublich böser Zauberer am anderen Ende der Welt, war auch Bella an einem Herzanfall verendet. Doch Gerüchte um einen neuen machtbesessenen, bitterbösen dunklen Herrscher, der die Weltherrschaft an sich reißen wollte, machten die Runde. Anscheinend war dieser seinem Ziel schon sehr nah, lediglich ein Gegenstand hinderte ihn an der Vollendung seines Plans. Der eine Ring.